

Senioren suchen Nachwuchs

Vorstand des Trägervereines Begegnungsstätte will aufhören / Besucherzahlen gehen zurück

VON UNSERER MITARBEITERIN
EVA KORINTH

TITISEE-NEUSTADT. Wackelt die Seniorenbegegnungsstätte in Neustadt? Die Zukunft im nächsten Jahr ist unsicher. Vorsitzender Karl-Heinz Siemes wird sein Amt ablegen und mit ihm weitere langjährige Vorstandsmitglieder. Nachfolger sind nicht in Sicht. Außerdem gehen die Besucher- und Mitgliederzahlen zurück. Und dennoch ist nach wie vor eine aktive Gemeinschaft im ehemaligen Bahnhofshotel zugange.

Das wurde in der Hauptversammlung des Träger- und Fördervereins Seniorenbegegnungsstätte im „Jägerhaus“ in den verschiedenen Jahresberichten deutlich. Doch alt sein und das Älterwerden scheinen ein Tabuthema in der Stadt zu sein. „Nachwuchs“ ab 60, aber auch Jüngere, fehlen als Mitglieder und Mitmacher. „Da gehen nur Alte hin“; „wenn ich mal alt bin, komme ich“; „ach, da wird nur über Krankheiten geredet und gibt's nur Kaffeekränzchen“, diese Antworten bekommen Siemes und seine Mitstreiter immer wieder zu hören. Dies jedoch nicht von Menschen im Mittelalter oder jünger, sondern von Männern und Frauen, die schon lange das Rentenalter überschritten haben. „Man muss nicht erst mit 108

hierherkommen“, sagte Siemes, „wir machen sehr viele Sachen, um die grauen Gehirnzellen auf Trab zu halten und damit Demenz vorzubeugen.“ Er appellierte eindringlich an die mehr als 40 Anwesenden, unermüdlich um neue Mitglieder zu werben.

Schon in der Hauptversammlung 2011 habe er angekündigt, dass er 2013 nicht mehr als Vorsitzender zur Verfügung stehen werde, „auch nicht kommissarisch“, betonte er. Mit ihm werde auch Melsene Weis gehen (sie war einst Vorsitzende und ist jetzt Schriftführerin) und Ulrich Glaesser (sein Stellvertreter). „Helfen Sie alle bei der Suche“, appellierte Siemes an die Versammlung.

Die Nebenkosten belasten die Kasse

Dass eine Zunahme zahlender Mitglieder unerlässlich ist, zeigte sich beim Kassenbericht von Wolfgang Ertl. Mittlerweile habe man Klarheit über die jährlichen Nebenkosten sowie die Stellplatzmiete. Rund 1800 Euro sind hier jährlich zu be-rappen; aufgrund der steigenden Energiekosten wohl immer etwas mehr. Knapp werden diese Kosten von den Mitgliedsbeiträgen der bisher 99 Mitglieder abgedeckt. Hier brauche es einfach mehr Sicherheit, so Ertl. Zurückhaltend fand Ertl: „Das Kassenjahr 2011 ist befriedigend

verlaufen.“ Die Einnahmen aus Computerkursen, vom Adventsstand, den kreativen Produkten und aus dem weihnachtlichen Krabbelsack seien sogar mit 2300 Euro um 300 Euro höher gewesen als im Vorjahr. 61 Prozent des Umsatzes erwirtschaftete der Arbeitskreis Bewirtung. Drei Kaffeetische wurden angeschafft. Die Nebenkosten für 2008 bis 2011 stehen nun endlich fest. Die 5008 Euro werde die SBS in zwei Raten bezahlen. Am Jahresende verbuchte Ertl in der Kasse ein Minus von 835 Euro, das er aus den Rücklagen ausglich. Beeindruckend waren die Berichte der drei Arbeitskreise Bewirtung, Programm und Öffentlichkeitsarbeit. 150 Angebote mit 24 Referenten boten für jeden etwas: Kartenspiele, Basteln, Stricken mit den Kindern des Jugendtreffs, Gedankenaustausch (schwätzen), wandern, computern und interessante Vorträge. Dieses Jahr soll es, wenn ein ehrenamtlicher Referent gefunden wird, auch wieder Sitz- und Fingeryoga geben. Die Schreibwerkstatt wird fortgesetzt, sagte Dorothea Obermann in einer Vorschau.

Gefeiert wurden Geburtstage, Fastnacht und Advent. Das Bewirtungsteam mit 25 Helferinnen war an 85 Nachmittagen (jeden Dienstag und Donnerstag, außer in den SBS-Ferien) und auch an mehreren Sondereinsätzen aktiv.